

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE EFFEKTEN GMBH, FRANKFURT AM MAIN

BILANZ zum 30.06.2016

Anlage 1

AKTIVA	<u>30.06.2016</u>	<u>31.12.2015</u>	<u>30.06.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. UMLAUFVERMÖGEN				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen				
a) aus der Anlage von Emissionserlösen				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 4.224.267.403,82				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 4.685.641.548,90				
b) Sonstige Forderungen				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 7.799.582.458,55 (Vorjahr: EUR 8.466.037.792,87)				
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
Jahr: EUR 9.746.383.432,55 (Vorjahr: EUR 12.457.625.359,99)				
	<u>19.201.535.975,51</u>	<u>23.963.057.342,28</u>		
B. AKTIVE LATENTE STEUERN				
Forderungen				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 2.241.269.546,58 (Vorjahr: EUR 3.398.643.272,25)				
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
Jahr: EUR 4.920.119.260,66 (Vorjahr: EUR 5.004.705.533,48)				
	<u>39.736,01</u>	<u>35.703,24</u>		
C. TREUHANDVERMÖGEN				
Forderungen				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 4.920.119.260,66				
	<u>4.920.119.260,66</u>	<u>5.004.705.533,48</u>		
D. TREUHANDVERBINDLICHKEITEN				
Zertifikate				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.678.849.714,08 (Vorjahr: EUR 1.606.062.261,23)				
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
Jahr: EUR 4.920.119.260,66 (Vorjahr: EUR 5.004.705.533,48)				
	<u>24.121.694.972,17</u>	<u>28.967.798.579,00</u>		
PASSIVA				
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
25.564,59				
II. Gewinnvortrag				
1.137.724,99				
III. Halbjahres-/Jahresüberschuss				
51.263,78				
1.214.553,36				
	<u>1.214.553,36</u>	<u>1.163.289,58</u>		
II. Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
253.210,22				
II. Steuerrückstellungen				
0,00				
III. Sonstige Rückstellungen				
356.820,00				
	<u>356.820,00</u>	<u>514.500,00</u>		
	<u>610.030,22</u>	<u>755.078,22</u>		
C. VERBINDLICHKEITEN				
I. Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 5.228.832.690,67 (Vorjahr: EUR 6.817.243.305,91)				
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
Jahr: EUR 9.453.100.094,49 (Vorjahr: EUR 11.502.884.854,81)				
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 46.693,50				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 46.693,50 (Vorjahr: EUR 244.638,56)				
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 212.326,10				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 212.326,10 (Vorjahr: EUR 416.739,00)				
IV. Sonstige Verbindlichkeiten				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.946.800.974,00 (Vorjahr: EUR 3.971.590.652,48)				
- davon aus Steuern: EUR 8.581,29 (Vorjahr: EUR 3.085,36)				
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
Jahr: EUR 9.746.383.432,55 (Vorjahr: EUR 12.457.625.359,99)				
	<u>9.746.392.013,84</u>	<u>12.457.628.445,35</u>		
	<u>19.199.751.127,93</u>	<u>23.961.174.677,72</u>		
	<u>4.920.119.260,66</u>	<u>5.004.705.533,48</u>		
	<u>24.121.694.972,17</u>	<u>28.967.798.579,00</u>		

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE EFFEKTEN GMBHFRANKFURT AM MAINGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGFÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2016 BIS 30. JUNI 2016

	1. Januar 2016 bis 30. Juni 2016 EUR	1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015 EUR
1. Erträge aus Optionsgeschäften	7.015.823.140,03	6.705.917.003,49
2. Aufwendungen aus Optionsgeschäften	7.015.823.140,03	6.705.917.003,49
3. Erträge aus dem Zertifikategeschäft	8.182.654.981,30	7.014.765.033,00
4. Aufwendungen aus dem Zertifikategeschäft	8.182.654.981,30	7.014.765.033,00
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.471.089,50	2.306.526,91
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	114.194,23	89.321,40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	34.148,98	37.628,21
davon für Altersversorgung EUR 12.632,00 (Halbjahr 2015: EUR 17.135,44)		
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.251.485,10	2.086.878,13
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,39	80,64
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0 (Halbjahr 2015: EUR 80,64)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.844,68	8.923,28
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 2.821,63 (Halbjahr 2015: EUR 8.923,28)		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>68.416,90</u>	<u>83.856,53</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17.153,11	23.151,95
- davon aus aktiven latenten Steuern: EUR 4.032,77 (Halbjahr 2015: 3.619,25)		
12. Halbjahresüberschuss	<u><u>51.263,78</u></u>	<u><u>60.704,58</u></u>

**Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main**

**Anhang
für das Geschäftshalbjahr 2016
Zwischenabschluss zum 30.06.2016**

Erläuterungen des Zwischenabschlusses zum 30. Juni 2016 und sonstige Angaben

Der Halbjahresabschluss der Société Générale Effekten GmbH zum 30. Juni 2016 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt worden.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Forderungen sind zum Nominalbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen angesetzt. Die nicht durch Sicherungsgeschäfte gedeckten Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gemäß § 274 HGB. Die in der Bilanz ausgewiesenen aktiven latenten Steuern in Höhe von EUR 39.736,01 resultieren ausschließlich aus temporärer Differenz zwischen handels- und steuerrechtlichem Wertansatz bei Rückstellungen für Pensionen. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Steuersatz liegt bei 31,93 %.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G zum Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB). Sie werden pauschal mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 II 2 HGB). Als versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren wird das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet. Als Parameter wurden für die Pensionsrückstellungen ein Rechnungszins von 3,89% (Vorhalbjahr: 4,62%), eine Bezügedynamik von 2,90% (Vorhalbjahr: 2,90%) sowie eine Rentendynamik von 1,90% (Vorhalbjahr: 1,90%) angenommen. Die Auswirkungen aus Zinssatzänderungen werden im operativen Ergebnis unter der Position „soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ ausgewiesen. Die übrigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden nicht abgezinst und mit dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag passiviert.

Optionsprämien werden bis zur Ausübung oder bis zum Verfall als Sonstige Vermögensgegenstände bzw. Sonstige Verbindlichkeiten erfasst. Bei Ausübung oder Verfall erfolgt eine erfolgswirksame Vereinnahmung. Sie sind in der Position „Erträge aus Optionsgeschäften“ bzw. „Aufwendungen aus Optionsgeschäften“ ausgewiesen.

Die emittierten Zertifikate werden bis zur Fälligkeit als Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten ausgewiesen. Den emittierten Zertifikaten stehen gegenläufige Sicherungsgeschäfte, die unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen sind, gegenüber.

Die Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen und die in den Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Sicherungsgeschäfte wurden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und zu Anschaffungskosten passiviert bzw. in Höhe des Emissionserlöses aktiviert. Hierbei handelt es sich um perfekte Mikro-Hedges. Eine bilanzielle Folgebewertung unterbleibt gemäß § 254 HGB infolge Qualifizierung als Bewertungseinheit, d.h. durch die Nichtbilanzierung der sich ausgleichenden Wertänderungen wird in diesem Zusammenhang von der Einfrierungsmethode Gebrauch gemacht (§ 285 Nr. 19b und c HGB sowie § 285 Nr. 23 a und b HGB). Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände waren nicht erforderlich.

Die aus der Emission von Zertifikaten und Optionsscheinen ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden generell durch laufzeitkongruente, währungsgleiche und preisrisikoidentische Finanzinstrumente abgesichert.

Die nicht zu Bewertungseinheiten zusammengefassten Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Dabei handelt es sich um die „Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung“ sowie jene gegenüber verbundenen Unternehmen. Die korrespondierende GuV Position derartiger Verbindlichkeiten findet sich unter „sonstige betriebliche Aufwendungen“ wieder.

Der Bestand zum Bilanzstichtag aus begebenen Optionen und Zertifikaten ist vollständig durch Deckungsgeschäfte mit der Gesellschafterin gegen Marktkursveränderungen abgesichert.

Daneben agiert die Gesellschaft im Rahmen eines Treuhandvertrages mit der Alleingeschafterin Société Générale S.A., Paris.

Die entsprechenden Finanzinstrumente sind sowohl auf der Aktivseite der Bilanz unter der Position „Treuhandvermögen“ als auch auf der Passivseite unter der Position „Treuhandverbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Den Zertifikaten aus Treuhandgeschäften stehen Sicherungsgeschäfte, die unter Treuhandvermögen ausgewiesen sind, gegenüber. Die Bilanzierung dieser Geschäfte erfolgt zu Anschaffungskosten.

2. Angaben zur Bilanz

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen in Höhe von TEUR 9.454.347 (Halbjahr 2015: TEUR 10.407.837) gegen die Gesellschafterin, sowie aus einem Kontoguthaben in Höhe von TEUR 746 gegen die Zweigniederlassung Société Générale Frankfurt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten im Wesentlichen die von der Gesellschafterin zur Absicherung der emittierten Optionsscheine erworbenen OTC-Optionen. Sie belaufen sich auf TEUR 9.746.443 (Halbjahr 2015: TEUR 13.438.028).

Bei den **Treuhandforderungen** in Höhe von TEUR 4.920.119 (Halbjahr 2015: TEUR 4.873.483) handelt es sich um an die Gesellschafterin weitergegebene Mittel aus mehreren für die Gesellschafterin emittierten Zertifikaten.

Die **sonstigen Rückstellungen** resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Emissionskosten sowie Prüfungs- und Beratungskosten. Sie belaufen sich auf TEUR 357 (Halbjahr 2015: TEUR 416).

Die **Treuhandverbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 4.920.119 (Halbjahr 2015: TEUR 4.873.483) beinhalten die Emission von im eigenen Namen für fremde Rechnung emittierten Zertifikaten.

Zertifikate (Emissionen) in Fremdwährungen sind in den Passiva-Bilanzpositionen „Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten“ und „Treuhandverbindlichkeiten – Zertifikate“ in Höhe von insgesamt TEUR 96.947 ausgewiesen (TEUR 4.189 aus AUD, TEUR 9.279 aus CAD, TEUR 490 aus CHF sowie TEUR 82.989 aus USD). Die korrespondierenden Sicherungsgeschäfte sind in gleicher Höhe in den Aktiva-Bilanzpositionen „Forderungen aus der Anlage von Emissionserlösen“ und „Treuhandvermögen – Forderungen“ ausgewiesen. Die bilanzielle Währungsumrechnung erfolgt im Rahmen der Bildung von Bewertungseinheiten (Einfrierungsmethode) am Tag der Einbuchung zum historischen Wechselkurs unter Berücksichtigung der Prospektbedingungen der jeweiligen Emission. Aufgrund der Absicherung der Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Optionsscheine (Emissionen) in Fremdwährungen sind in der Passiva-Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ in Höhe von insgesamt TEUR 2.022.141 ausgewiesen (TEUR 138.946 aus GBP sowie TEUR 1.883.195 aus SEK). Die korrespondierenden Sicherungsgeschäfte sind in gleicher Höhe in der Aktiva-Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen. Die bilanzielle Währungsumrechnung erfolgt im Rahmen der Bildung von Bewertungseinheiten (Einfrierungsmethode) am Tag der Einbuchung zum historischen Wechselkurs unter Berücksichtigung der Prospektbedingungen der jeweiligen Emission. Aufgrund der Absicherung der Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Bei den Verbindlichkeiten / Treuhandverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 19.199.751 / 4.920.119 handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 24.119.815).

Fristengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten				
in TEUR	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis zu 5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre
Forderungen				
- aus der Anlage von Emissionserlösen	9.453.100	5.228.833	2.240.077	1.984.190
- sonstige Forderungen	1.993	1.993		
- aus Treuhand	4.920.119	2.678.850	2.076.389	164.880
Sonstige Vermögensgegenstände	9.746.443	1.946.860	4.169.285	3.630.298
Verbindlichkeiten				
- aus emittierten Zertifikaten	9.453.100	5.228.833	2.240.077	1.984.190
- aus Lieferungen und Leistungen	47	47		
- gegenüber verbundenen Unternehmen	212	212		
- aus Treuhand	4.920.119	2.678.850	2.076.389	164.880
Sonstige Verbindlichkeiten	9.746.392	1.946.810	4.169.285	3.630.298
- davon aus Steuern	7	7		

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Sonstige betriebliche Erträge betreffen im Wesentlichen Kostenübernahmen der Gesellschafterin.

Sonstige betriebliche Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Emissionskosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Börsenkosten.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit.

Sie belaufen sich auf TEUR 17 (Halbjahr 2015: TEUR 23). Darin enthalten sind latente Steuern in Höhe von TEUR 4.

4. Angaben zum Emissionsgeschäft

Sämtliche Emissionen sind durch den Abschluss identisch ausgestatteter OTC-Optionen bzw. der Anlage von Emissionserlösen bei der Société Générale S.A., Paris, vollständig abgesichert.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzderivate sowie Schuldverschreibungen mit eingebetteten Derivaten erfolgt grundsätzlich anhand von Marktwerten; bei illiquiden Märkten erfolgt die Bewertung auf der Basis von internen Modellen. Diese „In-house-valuation models“ werden regelmäßig von Spezialisten der Risikoabteilung der Société Générale S.A., Paris, getestet. Derivative Finanzinstrumente mit Optionscharakter werden anhand von allgemein anerkannten Optionspreismodellen durch die Société Générale S.A., Paris, bewertet.

Bei Vorliegen eines aktiven Marktes werden quotierte Preise von Börsen, Brokern sowie Preisfindungsagenturen verwendet.

Art, Umfang und beizulegende Zeitwerte der derivativen Sicherungsgeschäfte stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar: Die Gesellschaft hält zur Absicherung der Aktien- und Indexoptionsscheine 35.520 OTC-Optionen mit einem Marktwert von Mio. EUR 6.511, zur Absicherung der Währungsoptionsscheine 3.573 OTC-Optionen mit einem Marktwert von Mio. EUR 496; zur Absicherung der Rohstoffoptionsscheine 3.107 OTC-Optionen mit einem Marktwert von Mio. EUR 3.942 und zur Absicherung der Zinsoptionsscheine 4.116 OTC-Optionen mit einem Marktwert von Mio. EUR 917.

Darüber hinaus hält die Gesellschaft 39.623 Zertifikate mit einem Marktwert von Mio. EUR 11.187, inklusive Treuhandgeschäfte.

Der Buchwert der hier aufgeführten Optionsscheine zum 30. Juni 2016 beträgt Mio. EUR 9.746 und ist in der Bilanzposition Sonstige Verbindlichkeiten enthalten. Der Buchwert der emittierten Zertifikate zum 30. Juni 2016 beträgt Mio. EUR 14.373 und verteilt sich auf die Bilanzpositionen Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten und Treuhandverbindlichkeiten.

5. Angaben zu den im Geschäftshalbjahr als Aufwand erfassten Honoraren

Das im Geschäftshalbjahr 2016 als Aufwand erfasste Honorar für die Abschlussprüfung beträgt TEUR 50.

6. Angaben zu den Organmitgliedern und Mitarbeitern

Folgende Personen waren im Geschäftshalbjahr 2016 zu Geschäftsführern bestellt:

Herr Jean-Louis Jégou, Bankkaufmann, Frankfurt am Main
 Herr Helmut Höfer, Rechtsanwalt, Frankfurt am Main (ab 16. Februar 2016)
 Herr Rainer Welfens, Betriebswirt, Frankfurt am Main

Die derzeitigen Geschäftsführer Herr Jean-Louis Jégou und Herr Helmut Höfer sowie Herr Rainer Welfens sind Angestellte der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main. Für das Geschäftshalbjahr 2016 wurden der Société Générale Effekten GmbH Aufwendungen in Höhe von TEUR 11 als Vergütung für die Geschäftsführertätigkeit weiterbelastet.

Die Gesellschaft beschäftigte durchschnittlich 2 Mitarbeiter während des Geschäftshalbjahres.

Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen wurde nach § 264d HGB ein Prüfungsausschuss eingerichtet. Dieser besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Herr Peter Boesenberg (Vorsitz)
 Herr Dimitri Brunot
 Herr Achim Oswald
 Herr Rainer Welfens
 Frau Heike Stuebban


7. Konzernzugehörigkeit

Mutterunternehmen der Société Générale Effekten GmbH war bis Dezember 2015 die Société Générale S.A. Paris. Zum Bilanzstichtag 30.06.2016 hält die Zweigniederlassung Société Générale Frankfurt eine 100% ige Beteiligung an der Société Générale Effekten GmbH.

Mutterunternehmen der Société Générale Frankfurt ist die Société Générale S.A., Paris. Der Hinweis auf die Offenlegung des Konzernabschlusses der Société Générale S.A., Paris, erfolgt in Frankreich im „Bulletin des Annonces Légales et Obligatoires (BALO)“ unter der Rubrik „Publications Périodiques“ (R.C.S: 552 120 222). Der Konzernabschluss ist verfügbar auf der Internetseite www.socgen.com.

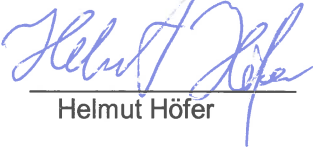
Frankfurt am Main, den 31. August 2016

Die Geschäftsführung



Jean-Louis Jégou

Société Générale Effekten GmbH



Helmut Höfer



Rainer Welfens

**Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main**

**Lagebericht
für das Geschäftshalbjahr 2016**

A. Grundlage der Gesellschaft

Die Société Générale Effekten ist ein 100% iges Tochterunternehmen der Zweigniederlassung Société Générale Frankfurt. Gegenstand des Unternehmens ist die Emission von Optionsscheinen und Zertifikaten, die jeweils vollständig an die Muttergesellschaft Société Générale S.A., Paris, an die Société Générale Option Europe S.A., Paris, an die Société Générale Zweigniederlassung Madrid sowie an die inora LIFE Limited, Dublin, verkauft werden. Sämtliche Kontrahenten sind 100%ige Tochtergesellschaften der Société Générale S.A oder die Muttergesellschaft selbst.

Aufgrund der Einführung des „europäischen Passes“ und der damit nur einmalig erforderlichen Genehmigung der Prospekte durch die zuständige Aufsichtsbehörde (BaFin), kann die Gesellschaft ihre Produkte an verschiedenen Börsen in der europäischen Union listen (Börsen in Madrid, Mailand, Paris, Luxemburg, London, Stockholm, Helsinki u.a.). Im Falle des Listings an einer Börse in einem Land, das nicht der europäischen Union angehört, erfolgt die Genehmigung durch die entsprechende Aufsichtsbehörde des jeweiligen Landes.

Die Emissionen werden nach dem Ankauf durch die o.a. Kontrahenten in einer zweiten Stufe von der Société Générale S.A., Paris an Enderwerber platziert, so dass hieraus kein Einfluss auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Emittentin resultiert.

B. Wirtschaftsbericht

I. Rahmenbedingungen für das Geschäftshalbjahr 2016

Das konjunkturelle Wachstum in Deutschland ist im ersten Geschäftshalbjahr 2016 weiterhin robust, allerdings nicht mehr so dynamisch. Im Vergleich zum Euro-Raum ist das Wachstum jedoch überdurchschnittlich. Dies hat positive Auswirkungen auf die Entwicklung des Arbeitsmarktes und die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Die Weltwirtschaft verzeichnet ein moderates Wachstum. So scheint sich die Rezession in Brasilien abzuschwächen und auch China vermeldet ein weiterhin hohes, aber sich verlangsamendes Wachstum.

Der Ölpreis erholte sich nach einem historischen Tief Mitte Januar 2016 wieder, befindet sich aber immer noch auf einem relativ niedrigen Niveau, welches sich positiv auf die Konjunktur auswirkt. Auch die weiterhin günstigen Finanzierungsbedingungen aufgrund des geldpolitischen Handelns wichtiger Zentralbanken wirkt sich positiv auf die Konjunktur aus.

Infolge des Brexit-Referendums kam es zu massiven Verwerfungen an den Aktienmärkten. Besonders Aktien von Banken gerieten aufgrund dieser Entscheidung unter Druck. Die außenwirtschaftlichen Risiken haben sich infolgedessen erhöht. Zudem weisen einige Frühindikatoren auf ein sich Abschwächen der Wirtschaft des Vereinigten Königreich hin.

Die Flüchtlingsmigration aus den Kriegsgebieten in Syrien hat merklich abgenommen, belasten jedoch weiterhin die Lage der öffentlichen Haushalte und Kommunen. Die Integration der Flüchtlinge in die Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt, stellt eine weitere große Herausforderung dar.

Die Komplexität von Regulierung und Aufsicht setzte sich in 2016 fort (Eigenkapitalvorschriften, detaillierte Anforderungen an Risikomanagementsysteme; Auskunft und Häufigkeit von Offenlegungspflichten). Die Komplexität basiert im Wesentlichen auf der europäischen Harmonisierung und Anwendung auf international tätige Unternehmen. Um einheitliche Standards in der Bankenaufsicht sicherzustellen, wurde ein einheitlicher Aufsichtsmechanismus geschaffen. Der Großteil der in Deutschland gültigen Regelungen und Verfahrensvorschriften wird nun Zusehens vor einem europäischen Hintergrund bestimmt.

Die mit der wirtschaftlichen Entwicklung einhergehenden Veränderungen von Basisgrößen (Aktien- und Währungskurse, Indices etc.) sind Ankerpunkt für die Erwartungshaltung von Investoren und damit ausschlaggebend für die Konzipierung von Emissionsprodukten im Bereich Warrants und Zertifikate.

Unter Würdigung aller genannten Sachverhalte stuft die Geschäftsführung die Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung auf die Gesellschaft positiv ein, sodass die in 2015 begonnene Erhöhung der Emissionstätigkeit auch im zweiten Geschäftshalbjahr 2016 fortgesetzt werden kann. Ziel ist es die Marktstellung des Unternehmens im Wettbewerb zu verbessern.

Die Gesellschaft hat im vergangenen Geschäftshalbjahr 2016 bei der Einführung neuer Produkte zeitnah auf die Volatilität der Märkte reagiert und dementsprechend neue Produkte aufgelegt bzw. bestehende Produkte angepasst.

II. Geschäftsverlauf

Die Emissionstätigkeit konnte im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr 2015 leicht erhöht werden. So konnte man im Geschäftshalbjahr 2016 eine Steigerung der Emissionen von knapp 9,4 Prozent verzeichnen.

Im Geschäftshalbjahr 2016 wurden Optionsscheine über insgesamt 90.383 Produkte (im Vorhalbjahr: 74.359) begeben.

Des Weiteren wurden 22.402 Zertifikatprodukte (im Vorhalbjahr: 28.765) emittiert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei unverändert um Bonus- und Discountzertifikate.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2015 um Mio. EUR 4.846 auf nunmehr Mio. EUR 24.122 verringert. Die Bilanz beinhaltet im Wesentlichen die Position der emittierten Wertpapiere sowie deren Deckungsgeschäfte und variiert in den Werten mit der Emissionstätigkeit.

Veränderungen der Netto-Vermögensposition resultieren lediglich durch die Rückerstattung der entstandenen Emissionskosten im Rahmen einer „cost plus-Regelung“ mit der Muttergesellschaft.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert TEUR 26. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über einen Gewinnvortrag von TEUR 1.138 (Vorhalbjahr: TEUR 1.008). Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich um den erwirtschafteten Halbjahresüberschuss von TEUR 51 (Vorhalbjahr: TEUR 61) auf TEUR 1.215 (Vorhalbjahr: TEUR 1.094).

Sämtliche Forderungen bestehen gegen die Alleingesellschafterin. Ausfallrisiken außerhalb des Société Générale Konzerns bestehen nicht.

Die Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen begründet durch die Emission von Zertifikaten und Optionsscheinen.

b) Ertragslage

Die Erlöse aus dem Verkauf der emittierten Optionsscheine und Zertifikate decken sich stets mit den Aufwendungen für den Erwerb der korrespondierenden Deckungsgeschäfte, so dass die Gesellschaft aus dem Emissionsgeschäft keinen Gewinn erzielt.

Aufgrund der Absicherung der Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Personal- sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden auf Basis einer „cost plus-Regelung“ der Société Générale S.A., Paris, weiterbelastet.

Konzeptionsbedingt kann die Gesellschaft somit unabhängig vom Umsatz keinen Jahresfehlbetrag erwirtschaften.

c) Finanz- und Liquiditätslage

Art und Abwicklung der geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft sind darauf ausgerichtet, eine stets ausgeglichene Finanzlage zu gewährleisten.

Die Verbindlichkeiten aus der Emission von Zertifikaten und Optionsscheinen werden generell durch laufzeitkongruente, währungsgleiche und preisrisikoidentische Finanzinstrumente abgesichert.

Zahlungswirksame Geschäftsvorfälle ergeben sich aus den Emissionen und deren Sicherungsgeschäften, aus der Begleichung von Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie deren Weiterbelastung an die Société Générale S.A., Paris.

Aufgrund der vollständigen Rückerstattung aller bei der Emission anfallenden Kosten durch die Muttergesellschaft verfügt die Gesellschaft über ausreichende Liquidität und ist in der Lage, allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag 30.06.2016 über liquide Mittel in Höhe von TEUR 746.

IV. Finanzielle-/ Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Aufgrund der Tatsache, dass es sich bei der Gesellschaft um ein reines Emissionsvehikel handelt, sind finanzielle Leistungsindikatoren nicht relevant.

Die interne Steuerung der Gesellschaft erfolgt weitgehend durch die Systeme und Kontrollverfahren der Muttergesellschaft. Im Rahmen der Steigerung der operativen Effizienz ist die Muttergesellschaft bestrebt, Systeme und Kontrollprozesse permanent anzupassen.

Andere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren liegen nicht vor.

C. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (Prognosebericht)

Deutschland als zweitgrößter Warrants/Zertifikate-Markt weltweit liegt im Fokus der Wachstumsstrategie der Société Générale. Im Rahmen eines Projektes zur Ausweitung der Emissionstätigkeit will die Société Générale Effekten GmbH ihre Marktposition weiter stärken.

Auch im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2016 geht die Geschäftsführung von einem weiteren Anstieg der Emissionstätigkeit aus. Die bereits in 2015 begonnenen Automatisierungen im Emissionsprozess und den damit einhergehenden Kapazitätsausweitungen und einer gestiegenen Effizienz im Emissionsprozess werden auch im zweiten Geschäftshalbjahr dazu beitragen, dies zu realisieren. Weiterhin muss in einem volatilen Marktumfeld mit einem erhöhten Volumen an Nachemissionen von Turbo-Optionsscheinen bei Verletzung der Barrieren gerechnet werden. Hinzu kommt, dass die Langzeitfolgen des Brexit's auf die Märkte nur schwer abzuschätzen sind.

Wie schon in den vergangenen Jahren wird auch im zweiten Geschäftshalbjahr 2016 eine breite Produktpalette im Bereich Warrants und Zertifikate angeboten.

Unter Berücksichtigung ihrer strengen Risikodeckungspolitik wird das Ergebnis im zweiten Geschäftshalbjahr 2016 positiv und in vergleichbarer Höhe zum abgelaufenen Geschäftshalbjahr sein. Es wird zu keinen Liquiditätsengpässen kommen.

II. Risikobericht

Die Risikosituation der Gesellschaft ist von der übersichtlichen Geschäftsstruktur sowie der engen Einbindung der Gesellschaft in den Société Générale Konzern geprägt. Ein eigenes Risikomanagement bzw. eine interne Steuerung der Gesellschaft ist nicht nötig, da alle entstehenden Risiken im Rahmen einer „Globalgarantie“ an die Muttergesellschaft abgeführt werden.

Eventuell im Geschäftshalbjahr 2016 auftretende Risiken sind:

Adressenausfallrisiken

Erfüllungsrisiken ergeben sich nicht, da sich die Zahlungen aus dem Verkauf der emittierten Wertpapiere und aus dem Kauf der Deckungsgeschäfte sowie im Rahmen von Ausübungen stets kompensieren. Forderungen aus den abgeschlossenen Gegengeschäften bestehen ausschließlich gegen die Muttergesellschaft Société Générale S.A., Paris. Für die Risikobeurteilung ist die Bonität der Société Générale S.A., Paris, und deren Tochtergesellschaften ausschlaggebend.

Marktpreisrisiken

Alle Marktpreisrisiken aus emittierten Optionsscheinen und Zertifikaten sind durch Deckungsgeschäfte mit der Société Générale S.A., Paris, vollständig abgesichert. Preisänderungsrisiken, Währungsrisiken sowie Zinsänderungsrisiken bestehen daher nicht.

Liquiditätsrisiken

Mittels täglich durchgeführter Überwachung der Zahlungsströme und enger Abstimmung mit den Back-Office Abteilungen in Paris ist sichergestellt, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Aufgrund der Einbindung in den Société Générale Konzern sind derzeit keine Liquiditätsrisiken erkennbar.

Operationelle Risiken

Für die Überwachung und Kontrolle der operationellen Risiken hat die Société Générale S.A., Paris, Prozesse und Systeme entwickelt, die von der Société Générale Effekten GmbH angewendet werden. Diese beruhen im Wesentlichen auf dem Prinzip der permanenten Überwachung. In speziell vorgesehenen Applikationen werden Prozesse dokumentiert und nach vorgegebenen Kriterien bewertet, um Verluste aus operationellen Risiken auszuschließen. Dazu gehören auch Vorkehrungen im Rahmen des Business Continuity Plan's (BCP), um bei Störungen der Infrastruktur einen reibungslosen Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten. Für die ausgelagerten Prozesse in den Servicecentern in Bangalore und Bukarest gelten dieselben Regeln und Prinzipien wie die für die Société Générale Effekten GmbH. Mittels standardisierter Committees und „Key Process Indikatoren (KPI)“ wird die Einhaltung der vorgegebenen Prozesse sichergestellt.

Durch die hiermit beschriebenen Maßnahmen und Prozesse konnte sichergestellt werden, dass es im Geschäftshalbjahr 2016 zu keinen operationellen Risiken im Bereich:

- Aufsichtsrechtliche Einhaltungsriskien
- Risiken der Informationstechnologie
- Outsourcing Risiken
- Betrugsrisiken

gekommen ist.

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen der Risiken. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, welche den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Die im Chancenbericht beschriebene Darstellung der Konzipierung neuer Produkte ruft keine bestehenden oder neuen Risiken hervor.

Die Sicherungsbeziehungen zwischen emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen bzw. Gegengeschäften sind durch die vollständige symmetrische Abbildung stets gegeben.

III. Chancenbericht

Die Unternehmensstrategie ist darauf angelegt, sich bietende Chancen frühzeitig zu identifizieren, sie unter Anwendung unseres Risikomanagementsystems bzw. der Ressourceneinschätzung zu bewerten und sie durch geeignete Maßnahmen für eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft zu nutzen. Dazu dient für die Konzipierung neuer Produkte ein jeweils einberufenes New Product Committee (NPC), wobei alle am Emissionsprozess beteiligten Abteilungen ihre jeweiligen Ansprüche und Ressourcenallokationen einbringen.

Die Betrachtung bezieht alle relevanten Faktoren für die Gesellschaft wie Märkte, Wettbewerbssituation, strategische Ausrichtung, vorhandene Organisation, Personal, Back-Office technisches Abwicklungspotential sowie Volumengrößen ein.

Die Geschäftsführung geht von einem weiteren Anstieg der Geschäftstätigkeit aus.

Die Darstellung der hier beschriebenen Chancen hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Risikosituation der Gesellschaft.

D. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Interne Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagementsystem (RMS) umfasst im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und darüber hinaus auch die Risikoabsicherung und die Abbildung von Bewertungseinheiten. Es stellt sicher, dass die Vermögensgegenstände und Schulden im Abschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Die Sicherstellung der Kontrollen wird über zentral von der Gruppe bereitgestellte Applikationen gewährleistet.

Periodisch durchgeführte Kontrollen der internen Revision, sowie die Umsetzung festgestellter Schwachpunkte tragen ebenfalls zu einer wirksameren Überwachung bei.

Verantwortlichkeiten im rechnungslegungsbezogenen IKS und RMS

Die Geschäftsführung leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und arbeitet mit den übrigen Organen der Gesellschaft zum Wohle des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Dabei obliegt ihr unter anderem die Gesamtverantwortung für die Aufstellung des Jahresabschlusses.

Die Geschäftsführung versichert nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Die Geschäftsführung bestimmt den Umfang und die Ausrichtung des spezifisch auf die Gesellschaft ausgerichteten IKS und RMS in eigener Verantwortung und ergreift dabei Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Systeme sowie zur Anpassung an sich ändernde Rahmenbedingungen.

Die in allen Ländern des Société Générale Konzerns und damit auch in der Société Générale Effekten GmbH seit Jahren gelebten Wertesysteme, wie zum Beispiel der „Code of Conduct“ aber auch „Complianceregeln“, bilden die Basis für ein verantwortungsbewusstes Handeln auch für die mit dem Rechnungslegungsprozess betrauten Mitarbeiter.

Einmal jährlich müssen die Mitarbeiter der Gesellschaft im Rahmen eines EDV-gestützten Lernprogrammes einen Kurs in Geldwäsche und Compliance absolvieren.

Trotz aller im Rahmen von IKS und RMS eingerichteten risikomindernden Maßnahmen können auch angemessene und funktionsfähig eingerichtete Systeme und Prozesse keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren. Die Verantwortung des Rechnungslegungsprozesses und insbesondere des Jahresabschlussstellungsprozesses erfolgt durch die Abteilung Rechnungswesen. Insbesondere bezüglich der Bewertung von Finanzinstrumenten und der Forderungen wird die Abteilung Rechnungswesen durch die Back-Office Abteilungen der Société Générale S.A., Paris, unterstützt.

Die für den Rechnungslegungsprozess erforderlichen EDV-Systeme werden von der Muttergesellschaft zur Verfügung gestellt.

Zur Unterstützung der Geschäftsführung bezüglich des Rechnungslegungsprozesses wurde ein Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich zum Bilanzstichtag aus 5 Personen (1 Angestellter der Société Générale Effekten GmbH und 4 Angestellte der Société Générale Zweigniederlassung Frankfurt) zusammensetzte. Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich mindestens einmal jährlich – insbesondere zum Jahresabschluss – mit der Entwicklung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage. Im Rahmen des Jahresabschlussprozesses obliegt dem Gesellschafter die Feststellung des Jahresabschlusses. Zur Erfüllung dieser Aufgaben werden die Abschlussunterlagen inklusive des Gewinnverwendungsvorschlags seitens der Geschäftsführung zusammen mit dem vorläufigen Bericht des Abschlussprüfers dem Prüfungsausschuss zugeleitet. Zudem erhalten die Mitglieder des Prüfungsausschusses einmal im Quartal einen zusammenfassenden Bericht über die Emissionstätigkeit und deren Rechnungslegung.

Organisation und Komponenten des rechnungslegungsbezogenen IKS und RMS

Die Erfassung der von Seiten der Société Générale Effekten GmbH abzuwickelnden Geschäftsvorfälle wird durch Dateneingabe in produktspezifisch bestehende Applikationen zentral durch eine Back-Office Abteilung der Muttergesellschaft in Paris vorgenommen. Die Geschäftsabschlüsse (Verträge) werden in den Applikationen erfasst und unter Berücksichtigung des Vier-Augen-Prinzips freigegeben.

Die Kreditorenbuchhaltung für Lieferantenrechnungen wird in Bangalore durch die Société Générale Global Solution Centre Private Limited (99%-ige Tochtergesellschaft der Société Générale S.A., Paris) vorgenommen.

Die zu erbringenden Dienstleistungen sind in dem Service Agreement zwischen der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt, und der Société Générale

Global Solution Centre Private Limited, Bangalore, für die Société Générale Effekten GmbH festgelegt.

Die eingescannten Belege werden in Bangalore erfasst und kontiert, Genehmigung und Zahlungsfreigabe erfolgen durch Mitarbeiter der Gesellschaft.

Die Produktion des Head-Office Reportings sowie die Produktion des Regulatory Reports an die Deutsche Bundesbank wird in Bukarest durch die Société Générale European Business Services S.A. (99,95% ige Tochtergesellschaft der Société Générale S.A., Paris) durchgeführt.

Die zu erbringenden Dienstleistungen sind in dem Client Services Agreement zwischen der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt, und der Société Générale European Business Services SA, Bukarest, für die Société Générale Effekten GmbH festgelegt.

Die Buchhaltung der Société Générale Effekten GmbH wird weiterhin auf dem zentralen Server in Paris geführt; sämtliche buchhaltungsrelevanten Daten der Société Générale Effekten GmbH werden auf diesem Server verarbeitet und gespeichert.

Die tägliche Überwachung der laufenden Cash Accounts durch Mitarbeiter der Gesellschaft in Frankfurt dient der Sicherstellung der korrekten Verbuchung sowie sich daran anschließende Prozessverarbeitungen in den Servicecentern. Dabei wird auf die im Bereich „Rechnungswesen“ niedergelegten Informationen für den Geschäftsbetrieb im Allgemeinen und für Rechnungslegungssachverhalte im Besonderen online im Intranet zurückgegriffen. Die technische Systembetreuung bei der Abschlusserstellung ist an die in der SG Gruppe für die IT verantwortliche Tochtergesellschaft ausgelagert.

Die Überwachung obliegt der Muttergesellschaft. Die technischen Betreuungsprozesse in der zentralen Betreuungseinheit sind in Arbeitsanweisungen geregelt. Die Sicherung und Archivierung der Datenbestände von Anwendungssystemen wird in Verantwortung der Muttergesellschaft durchgeführt. Die gesetzlichen Aufbewahrungsfristen werden beachtet. Notfallpläne werden von Mitarbeitern der Gesellschaft aktualisiert und überwacht. Grundlage der Datensicherung sind vornehmlich die zentralen Datensicherungssysteme für den Großrechner sowie die Speichernetze für den Bereich Open Systems. Die Daten werden in Paris redundant gespiegelt.

Der erforderliche Zugriffsschutz vor unbefugten Zugriffen und die Einhaltung der Funktionstrennung bei der Nutzung von rechnungslegungsrelevanten Anwendungssystemen der Gesellschaft werden insbesondere durch das Konzept der Arbeitsplatzprofile sowie durch Prozesse zur Erstellung der Arbeitsplatzprofile sichergestellt. Die Arbeitsplatzprofile werden mittels eines speziell entwickelten Systems den einzelnen Back-Office Abteilungen in Paris sowie den Mitarbeitern der Servicecenter in Bangalore und Bukarest durch Berechtigte in der Gesellschaft erteilt und überwacht.

Dokumentation der Prozesse

Als Tochtergesellschaft der Société Générale Paris, S.A., sind die Dokumentationen der Prozesse vorgegeben. Diese sind in dem „Accounting & Finance Handbuch“ zusammengefasst. Hierbei sind automatisierte Kontrollen, in denen die Richtigkeit von Eingaben sichergestellt wird, Hauptbestandteil der dokumentierten Prozesse.

Die wichtigsten Prozeduren des Rechnungslegungsprozesses sind in der Applikation „Global Permanent Supervision (GPS)“ gelistet. Diese Anwendung trägt dazu bei, den Dokumentationsprozess zu vervollständigen und im Falle von internen Revisionen ein

geeignetes Instrument zur Sicherstellung des Rechnungslegungsprozesses zur Verfügung zu haben.

Maßnahmen zur laufenden Aktualisierung des IKS und RMS

Im Rahmen der Weiterentwicklung des IKS und RMS hat die Gesellschaft weitere Projekte und Maßnahmen durchgeführt, die zu einer Stärkung des IKS und RMS beigetragen haben. Dazu gehörte die Überprüfung der Abläufe im Zusammenhang mit der Monatsergebniserstellung sowie deren Aufnahme in eine Prozess-Kartographie.

Außerdem wurden ausgehend von der bisher schon erreichten Basis der Prozessdokumentation sukzessiv weitere relevante Prozesse aufgenommen und in den Regelprozess des IKS und RMS überführt.

Bei Änderungen von gesetzlichen Vorgaben und Regelungen bezüglich der Rechnungslegung sind diese daraufhin zu prüfen, ob und welche Konsequenzen dies für den Rechnungslegungsprozess hat. Zuständig für die inhaltliche Bearbeitung ist das lokale Rechnungswesen der Gesellschaft. Bei Änderungen oder neuen Bestimmungen, die erhebliche Auswirkungen auf die prozessuale Abwicklung der Rechnungslegung haben, wird auf die bestehende Prozess-Kartographie aufgesetzt. Hierbei werden alle Maßnahmen wie EDV-Anpassungen, Arbeitsabläufe, Buchungsanweisungen u.ä. analysiert und entsprechend in den Back-Office Abteilungen in Paris sowie in den ausgelagerten Serviceabteilungen in Bangalore und Bukarest umgesetzt und von Mitarbeitern in der Gesellschaft in Frankfurt überwacht und kontrolliert.

E. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung mit möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach dem Abschluss des Geschäftshalbjahres nicht eingetreten.

Frankfurt am Main, den 31. August 2016

Die Geschäftsführung



Jean-Louis Jégou

Société Générale Effekten GmbH



Helmut Höfer



Rainer Welfens

Kapitalflussrechnung

	30.06.2016 EUR	31.12.2015 EUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Halb -/ Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	51.263,78	129.668,65
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen	- 145.048,00	254.345,87
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.846.273.952,31	-6.663.046.827,85
Zunahme aktive latente Steuer	- 4.032,77	-15.830,85
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 4.846.009.822,61	6.663.337.648,63
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	166.312,72	659.004,45
2. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	166.312,72	659.004,45
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	580.102,34	-78.902,11
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>746.415,06</u>	<u>580.102,34</u>
3. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	<u>746.415,06</u>	<u>580.102,34</u>

Ergänzende Angaben zum 30.06.2016 gemäß Tz. 52 des DRS-2:

- a) Unter dem Finanzmittelfonds werden die täglich fälligen Sichtguthaben beim Gesellschafter ausgewiesen.
- b) Eine Änderung der Definition des Finanzmittelfonds gegenüber der Vorperiode wurde nicht vorgenommen.
- c) Der Bestand des Finanzmittelfonds entspricht dem Guthaben bei Kreditinstituten, welcher unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen - sonstige Forderungen ausgewiesen wird.
- d) In der Berichtsperiode erfolgten keine bedeutenden zahlungsunwirksamen Investitions- und Finanzierungsvorgänge
- e) Die Gesellschaft hat in dem Prüfungszeitraum kein Unternehmen erworben oder verkauft.

Société Générale Effekten GmbH

Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Erwirtschaftetes Kapital	Eigenkapital
Stand 01.01.2015	25.564,59	1.008.056,34	1.033.620,93
Ausschüttungen	-	-	-
übrige Veränderungen	-	-	-
Jahresüberschuss	-	129.668,65	129.668,65
Stand 31.12.2015	25.564,59	1.137.724,99	1.163.289,58
Stand 01.01.2016	25.564,59	1.137.724,99	1.163.289,58
Ausschüttungen	-	-	-
übrige Veränderungen	-	-	-
Halbjahresüberschuss	-	51.263,78	51.263,78
Stand 30.06.2016	25.564,59	1.188.988,77	1.214.553,36

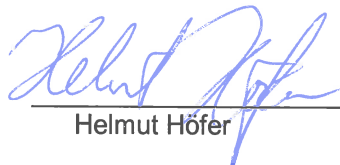
Nach bestem Wissen versichern wir, dass der Halbjahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Société Générale Effekten GmbH so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 31. August 2016



Jean-Louis Jégou

Société Générale Effekten GmbH



Helmut Höfer



Rainer Welfens